

Berliner Tageblatt und Handels-Zeitung.



Der Schuhmann Grabowski.

Die gestrige Verhandlung vor der zweiten Strafkammer des Landgerichts I, das Nachspiel zum Straßenschauspiel, bot eine ganze Anzahl von Momenten dar, welche die allgemeine Theilnahme auf sich zu lenken geeignet sind.

Dieser unglückliche Kaufmann Buschberg stand nun gestern vor Gericht, um sich wegen Beteiligung an einem Straßenauflauf, wegen Nichtbefolgung einer polizeilichen Vorchrift, wegen Beamenbeleidigung und wegen Körperverletzung zu verantworten.

Angesichts dieses Sachverhaltes hielt der Herr Staatsanwalt Brandt — man wird sich thun, bis des neulichen Auspruches eines Staatsanwaltes zu entnehmen, daß ein Staatsanwalt alles, was er überführt, auch unter Beweis stellt — den Angeklagten für überführt, daß er sich einmal an einen Aufzuge beteiligt und eine schwere Strafe verdient habe.

Nur weil er eine so schwere Körperverletzung davon getragen habe, sei er milder, nämlich mit sechs Monaten Gefängnis zu bestrafen. Außerdem habe er sich aber auch einer schweren Beamenbeleidigung schuldig gemacht.

Es ist doch geradezu erstaunlich, zu welcher diametralen Folgerungen Gerichts- und Staatsanwalt in diesem Falle gelangen konnten. Was aber wird mit dem Schuhmann Grabowski? Der Gericht hat sich doch durch verschiedene Urtheile bewährt, daß er von bereits verurtheilt gemacht und zu Boden liegenden Kaufmann einen das Leben auf das Kerkerthor gestandenen Vieh verkauft hat.

Aus den Konzertsälen.

Von Dr. Leopold Schmidt.

Die Bestrebungen, der Tonkunst der alten Griechen wieder auf die Spur zu kommen, sind so alt wie die ganze Renaissance. Als um die Wende des sechzehnten Jahrhunderts in Florenz ein Kreis von Dilettanten und Musikern sich mit der Frage nach ihrem Wesen beschäftigte, wurde bekanntlich das künstlerische Resultat dieser Wiederbelebungsbemühungen ein völlig neues Ergebnis: der moderne Stil, der dann zur Oper und zum Vatorium führte, wurde auf diesem Wege gefunden.

Grabowski eingeleitet werden? Unseres Dafürhaltens wäre das Verfahren gegen den betreffenden Beamten so rasch wie möglich zu führen. Die öffentliche Meinung hat allen Anspruch darauf, nicht unnütz lange im Aufstehen darüber gelassen zu werden, daß polizeiliche Verfügungen ihrer scharfen Wirkung vor dem Richter erhalten können.

„Schuh vor dem Schuhmann!“

Panamakanal und Nicaraguakanal.

(Von unserem Korrespondenten.)

Neuyork, 15. Februar.

Die Schwierigkeiten, die sich der Ausführung des Nicaraguakanals in den Weg stellen, sind ganz außerordentliche. Das Problem selbst ist beim heutigen Stand der Technik und dem großen Portemonnaie von „Düffel Sam“ dasjenige, was am wenigsten Sorgen verursacht, es sind aber vor allem zu überwinden: die von England durch die bekannten Verträge erworbenen Rechte auf die Kontrolle der Wasserstraße und die — mindestens ebenso schwer, wenn nicht noch schwerer zu bewältigenden — Einflüsse solcher Interessen, die vom Kanal Schaden befürchten, nämlich der pazifischen Eisenbahnen und der Erbauer sowie Diacenten des Panamakanals.

So sehr sich die Elemente, die jetzt an der Regierung sind, und ihre liberalen Widersacher dabem befinden mögen, hier brauchen sind sie darüber völlig einig, daß die amerikanische Regierung das Werk, das die Panamakanal-Kompanie unglückseligen Andeutens nicht vollenden konnte, jetzt übernehmen und zu einem glücklichen Abschluß führen soll. Ueber die Vorgehensweise des Kanalbaues macht General Uribe gestern einem „Interviewer“ folgende interessante Mittheilungen: „Die Konzession an die Panzer Gesellschaft wurde 1878 mit der Kanal erbaut, daß alles der colombianischen Regierung verleihe, wenn der Kanal nicht binnen 10 Jahren vollendet wäre, doch wurde 1888 die Konzession anstandslos bis 1898 verlängert. Schon lange vor 1898 waren sich aber die Unternehmer im Klaren, daß sie bis zum Ablauf der Konzessionszeit niemals fertig werden könnten. Sie verlangten deshalb noch ein weiteres Regenerum. Dagegen erhob aber die liberale Partei Einspruch. Wir wollten haben, daß die Konzession für verfallen erklärt und mit der Vereinigten Staaten-Regierung verhandelt würde, daß letztere den Kanal übernehmen sollte. Das Resultat war, daß ein Kompromiß zu Stande kam, durch den die Konzessionsdauer bis zum Jahre 1904 verlängert wurde.“

Ogleich unser Präsident wußte, daß der Antrag auf Ausbehnung der Konzession bis 1908 keine Aussicht auf Annahme hatte, sandte er doch heimlich einen Spezialvertreter nach Paris, der als Preis der Konzessionsverlängerung 12,000,000 Dollar verlangte. In Paris war man nicht abgeneigt, wenigstens die Hälfte dieser Summe zu zahlen, als in Colombia die Revolution ausbrach. Jetzt anzuzahlen, als in Colombia die Revolution ausbrach, jetzt immer weiter heraus, je größer das Geldbedürfnis der Regierung wurde. Schließlich verlangte er 5,000,000 Franken, um mit 100,000 Dollar abzufrieden.“

General Uribe erklärte, Dr. Silva habe nicht mehr Recht, im Namen der Regierung von Colombia zu verhandeln, als er selber, denn die jetzige Regierung sei eine illegale, die demnach erst durch eine legitime ersetzt werden würde. Das ist bedauerlich auch der Zweck von General Uribes Anstalt hier, er will Gelder für seine Partei gegen die Kanal-konzession stiften, damit zu weissen, erscheinen problematisch, aber die Agitation der Herren aus Colombia wird zu der

Verzögerung beitragen, die das Nicaraguaprojekt jetzt schon so lange hintanhält.

So weit unser Newyorker Korrespondent. In der That scheint die Nicaraguakanalfrage schon jetzt zu ersten Schwierigkeiten zwischen England und den Vereinigten Staaten von Nordamerika führen zu sollen. Der „Matin“ hat aus London ein Telegramm erhalten, welches besagt, Lord Lansdowne habe beschlossen, den Vertrag über den Nicaraguakanal, der vom amerikanischen Senat angenommen worden ist, nicht zu unterzeichnen, da der Minister der Ansicht sei, daß diese Körperpolitik nicht das Recht besitze, durch einen Abänderungsantrag den Clayton-Bulwer-Vertrag zu annulliren. Es sei das Recht der Vereinigten Staaten, Festungswerte längs des Kanals zu bauen, in diesen Abänderungsantrag nicht klar genug ausgedrückt. Der amerikanische Botschafter in London habe diesen Beschluß Lansdownes an seine Regierung telegraphirt.

Die Genossenschaft für Viehverwertung für Deutschland hat es sich bekanntlich zum Ziel gesetzt, den Zwischenhandel in Vieh auszufächeln. In der letzten Generalversammlung wurde überdies erklärt, daß man sich vorläufig zwar die Großschlächter nicht zu Feinden machen dürfe, da sie die Kleinschlächter zur Zeit völlig in der Hand hätten; habe man später erst einmal die Märkte in der Hand, dann werde man selbstverständlich auch die Großschlächter auszufächeln suchen. Wenn nun auch später der Versuch gemacht würde, diese Erklärung abzuwehren, und man sich sogar zu der Behauptung verließ, daß die Berichterstatter vollständig in demjenigen, was sie gehört haben wollten, geirrt hätten, wurde doch in dem Verein der vereinigten Großschlächter Berlins der Antrag gestellt, eine Expose gegen die Viehkommissionsfirma einzureichen zu lassen, welche die Genossenschaft am biesigen Viehhof vertritt, und von diesem Vieh nicht weiter zu kaufen. Wenn auch diesem Antrag entgegengebracht wurde, beschloß doch, wie wir der „Allg. Ztg.“ entnehmen, der Verein der Großschlächter, von der beantragten Maßregel Abstand zu nehmen. Es wurde hervorgehoben, daß die Bedeutung der Genossenschaft für Viehverwertung für den Viehhandel zur Zeit eine so untergeordnete sei, daß man mit einem so großen Geschäft gegen sie nicht vorzugehen brauche; das von der Genossenschaft nach Berlin gegangene Vieh sei so minderwerthig, daß es auf große Berücksichtigung keinen Anspruch erheben könne. Die Entscheidung sei ferner gegenüber dem in Berlin in jeder einzelnen Woche stattfindenden Auftrieb eine so verschwindende, daß man sich ebenfalls aus diesem Grunde nicht besonders zu ereifern brauche. Man behielt sich ferner etwaige weitere Schritte und die Art derselben für die Zukunft vor, wenn nicht thatsächliche und erster auszuführende Aufhebungen der Großschlächter von jener Seite geplant werden sollten.

Ein oberflächlicher Kaufmann, der soeben von einer vierwöchentlichen Geschäftsreise durch Rußland zurückgekehrt ist, schreibt uns:

Zurück unsere Agrarpolitik, welche aufeinander dahin führen wird, unsere Selbstvertrug mit Rußland zu nichte zu machen, ist in den russischen Handelsreisen, welche bisher deutsche Fabrikate bezogen haben, eine große Unsicherheit und Kengstlichkeit eingetreten. Die Engländer lassen sich ins Geschäft und arbeiten gehörig darauf los, das große Geschäft freitig gemacht haben, unter Hinweis darauf, daß der Selbstvertrag nicht zu Stande kommt, jetzt bereits an sich zu nehmen. Unsere Rußer beziehungsweise Produkte, die wir im Vergleich mit den russischen Waaren angebracht haben, werden jetzt schon in England nachgemacht, und seitens der Rußenden wird den russischen Kaufleuten nahe gelegt, die Beziehungen mit deutschen Firmen abzubringen, weil ja doch in nächstgelegener Zeit

Konzerte der Fall, das die drei Frankfurter Künstler James Kraft, Adolf Reber und Johannes Hegar am Mittwoch im Reichstein-Saal gaben. Der außerordentlich günstige Eindruck ihres ersten Auftretens wiederholte sich in noch verstärktem Maße. Sie spielten das selten gehörte C-dur Trio von Brahms, aber dem ein so eigentümlich freundlicher Schimmer ausgebreitet liegt, das, wenn auch weniger durch Wucht der Gedanken, so doch durch seine entzückend feine Ausarbeitung einen großen Genuß bietet; ferner ein Jugendwerk von Franz Liszt, Kammerstück häufig herzustellenden Schreibweise bereits den begabten und selbstständig denkenden Liedwichter anknüpft, und zum Schluß das gar zu bacchische Duetto-Trio von Dvorak. Was die Vereinigung an Schönheit und feiner Abstrichung des Klanges lehrte, ist um so höher zu bewundern, als an sich ein Trio darin größere Schwierigkeiten bietet als das gedruckte Duett. In dieser Beziehung scheint mir das Frankfurter Trio das Ideal zu erreichen. Wie allein die beiden Streicher zusammen intoniren — Reber mit seiner energiegelassen Vogenführung, Joh. Hegar, dessen Cello sich wie eine große Geige der kleineren Genossenschaftlich anknüpft — das ist geradezu eine Maritall. Der Pianist aber gibt dem Ganzen durch sein geschmeidiges, bald distrettes, bald bedeutames Spiel den besten Mitvollstehen Untergrund. Alles Musikalische ist von feinstem Geschmack geregelt, und so viel Gutes wie hier zu hören gewohnt sind, man muß sagen, diese Trioarbeit findet etwas Besonderes und geeignet, den Freunden der Kammermusik einen ganz erlesenen Genuß zu bereiten.

Der Pianist Carl Hambourg steht bei uns in so gutem Ansehen, daß auch ein weniger glücklicher Abend seinem Rufe nicht weisentlich schaden kann. Das Hervortreten des virtuellen Elementes selbst bei

am Dienstag bei Stoll einem größeren Zuhörerkreis einen Begriff von altgriechischer, altchristlicher und altjüdischer Musik verschaffen sollte. Verwunderlich war dabei zunächst, daß ein Mann der Wissenschaft, der Professor Dr. Kar Freischer sich dazu bereitfinden ließ, eine Sache, die nur wie ein farneländischer Nummernsatz betrachtet die nur wie ein farneländischer Nummernsatz betrachtet werden kann, mit seinem Namen zu decken. Herr Professor Freischer hat sich auf dem Gebiete der Neumenkunde unbestreitbar Verdienste erworben und darf als Kenner der einschlägigen Literatur den Ruf einer Autorität für sich in Anspruch nehmen. Für das Amt des Bearbeiter aber bedarf es vor allem musikalischer Qualitäten. Das es so nicht geht, wie es am falscher Verdacht wurde, ist klar. Daß sich aus den alten Melodien die „altgriechische“ Begleitung ganz ungezwungen ergibt, daß das moderne Ohr aus ihnen die Harmonie heraus hört, sind unhaltbare Behauptungen. Das Ohr des Musikers empfindet nur Eines: daß die von den unsrigen völlig verschiedenen gezeichneten Wesen aus einer ganz anderen harmonischen Vorstellungswelt stammen, die wir uns schwierig je auch nur annähern können. Das Instrumentarium macht die Sache nur noch einem modernen Orchester etwas mehr recht, was es, lunter. Das Instrumentarium macht die Sache nur noch einem modernen Orchester etwas mehr recht, was es, lunter. Das Instrumentarium macht die Sache nur noch einem modernen Orchester etwas mehr recht, was es, lunter. Das Instrumentarium macht die Sache nur noch einem modernen Orchester etwas mehr recht, was es, lunter.



hiesige Aufgehoben Artikel ebenfalls einmütig ablehnen... Die Zeitung hält es nicht für notwendig, dass die Warenhäuser die Steuer auf die Garbwaren abwälzen können...

Der Bremer Senat hat, wie uns ein Privat-Telegramm meldet, den Antrag der Bürgerchaft auf Verfassungsbänderung...

Parlamentarische Nachrichten.

Heute Vormittag ist, wie uns Dresden telegraphisch wird, Geheimrath Dr. Hermann, früher langjähriger Landtags-

In der Budgetkommission des Reichstages wurde heute die Beratung des Marineetat fortgesetzt. Zur Verhandlung standen die einmaligen Ausgaben...

Die Staatsregierung erklärte, dass bisher die Verträge dahin gegangen seien, dass den Beamten bis zu einem gewissen Grade ihres Postens das Recht zum Entlassungsgeld...

Die Staatsregierung erklärte, dass bisher die Verträge dahin gegangen seien, dass den Beamten bis zu einem gewissen Grade ihres Postens das Recht zum Entlassungsgeld...

kräftige Instrumente erforderlich, da im Laufe des Februar die Schwerkraft der Erde sich vermindert...

Der Lauf des Mondes im März läßt sich ebenfalls in wenigen Worten erledigen. Am 4. d. M. erbiden wir unseren Trabanten in voller Leuchtung links neben dem Planeten...

Die Goethe-Stiftung bezieht, wie wir schon kurz mitgeteilt haben, eine von Reichard gerichtete Petition, die uns ihrer großen Anzahl namhafter Männer unterzeichnet ist...

Unter dem Namen 'Goethe-Stiftung' wird eine nationale Stiftung errichtet zur Unterstützung des verdienstvollen dichterischen Schaffens...

Der Goethe-Stiftung wird aus Reichsmitteln eine jährliche Beihilfe von 250,000 Mark gewährt. Das Ueberschuss an Einnahmen...

Ueber die Einrichtung und Verwaltung der Goethe-Stiftung werden die Einzelheiten beschlossen, welche nach dem Entwurf...

Der letzte Absatz des Antages, der die Einrichtung und Verwaltung der geplanten Stiftung einer später zu wählenden Kommission vorbehaltlich...

haltung deutscher Seefahrer wurde etwa 8 Millionen flossen. Allerdings stellt es die Forderung der Prenten für sehr bescheidig...

Die Kohlensteuer vor der Kommission.

Die 10. Kommission des Abgeordnetenhauses setzte Donnerstag Abend den Bericht des Abg. v. Staudt (Gr.) über die Beratung des Antages...

Die Staatsregierung erklärte, dass bisher die Verträge dahin gegangen seien, dass den Beamten bis zu einem gewissen Grade ihres Postens das Recht zum Entlassungsgeld...

Die Staatsregierung erklärte, dass bisher die Verträge dahin gegangen seien, dass den Beamten bis zu einem gewissen Grade ihres Postens das Recht zum Entlassungsgeld...

die beim ersten Einbruch besteht, in tausend Wladigkeiten zerlegt und zerstreut werden...

Die Theaterkritik. Ferdinand Bonn ist für die nächste Spielzeit an das Neue Theater engagiert. Da hat die 'Sehenswürdigkeit'...

In Mailand ist Julius Perotti, der frühere Heldentenor der Udaoper Oper, engagiert. Perotti war trotz des italienischen Namens ein guter Deutscher...

Im Berliner Theater wird morgen Nachmittag das Lustspiel 'Die fünfzig Weiber von M. v. d. S.'...

Wie uns ein Privat-Telegramm aus Hamburg meldet, sind am dortigen Thalia-Theater...

Die Große Berliner Ausstellungsstellung wird in ihrer äußeren Gestaltung in diesen Tagen wieder den Charakter der vorjährigen Ausstellung tragen...

Am 4. d. M. ist ein Privat-Telegramm aus Stockholm, meldet, bei seinem Gastspiel...

Die Große Berliner Ausstellungsstellung wird in ihrer äußeren Gestaltung in diesen Tagen wieder den Charakter der vorjährigen Ausstellung tragen...

handen. Die Kommission solle den erstehnten klassisch-besonnenen Maßnahmen nachgeben, diese Maßnahmen feststellen und nach Mitteln freieren...

Lokales und Vermischtes.

Soldaten. Der Kaiser nahm gestern vor der Frühstückstafel eine militärische Uebung des Kronprinzen entgegen, der auch, ebenso wie der Fürst...

Der König von England wird dem 'M. A.' zufolge vor seiner Abreise Darmstadt besuchen und in Mailheim auf der Hofhöhe am Grabe seiner Schwester...

Ein Geschenk des Kaisers. Aus Siffon meldet uns ein Privat-Telegramm: Die Uebergabe des Bildes...

Kaiserliche Auszeichnung. Wie uns aus Hannover berichtet wird, verlieh der Kaiser dem Justizreferent...

Paul Ostler Höder, der von der Musik zur Literatur gekommen, seit mehr und mehr zu einem unserer besten Dichter...

Die Goethe-Stiftung bezieht, wie wir schon kurz mitgeteilt haben, eine von Reichard gerichtete Petition, die uns ihrer großen Anzahl namhafter Männer unterzeichnet ist...

Unter dem Namen 'Goethe-Stiftung' wird eine nationale Stiftung errichtet zur Unterstützung des verdienstvollen dichterischen Schaffens...

Der Goethe-Stiftung wird aus Reichsmitteln eine jährliche Beihilfe von 250,000 Mark gewährt. Das Ueberschuss an Einnahmen...

Ueber die Einrichtung und Verwaltung der Goethe-Stiftung werden die Einzelheiten beschlossen, welche nach dem Entwurf...

Der letzte Absatz des Antages, der die Einrichtung und Verwaltung der geplanten Stiftung einer später zu wählenden Kommission vorbehaltlich...

Die Große Berliner Ausstellungsstellung wird in ihrer äußeren Gestaltung in diesen Tagen wieder den Charakter der vorjährigen Ausstellung tragen...

Die Große Berliner Ausstellungsstellung wird in ihrer äußeren Gestaltung in diesen Tagen wieder den Charakter der vorjährigen Ausstellung tragen...







BERLINER FONDSMARKT-BERICHT.

Berlin, 1. März. Auf New Yorker Notierungen eröffnete die Börse...

Weiterhin war die Börse fest, besonders Montanwerte auf einen...

Auf dem Kassamarkt wurden 3/4 Proz. Konsols bis 10 Pf. höher...

Niedriger notierten: Voltig u. Windt, Anilinfabrik 2, Höchst...

Privatkonto 3 1/2 pCt.

Offizielle Kurse per ultimo:

Table with columns for various financial instruments like 'Schweiz. Union', 'Schweiz. Nordost', 'Prinz Henri', etc.

Auswärtige Fonds-Telegramme.

Madrid, 1. März. Sische 3/4 Rente, 85/55; Gussst. kugelfarb. 23/00...

London, 1. März. Sische 3/4 Rente, 85/55; Gussst. kugelfarb. 23/00...

Paris, 1. März. 12 Uhr 25 Min. (Mitgeteilt von Charles Bar, Paris...

London, 1. März. 11 Uhr 55 Min. 1/4 Italien. Anl. 94 1/2 Goldföds...

London, 1. März. 11 Uhr 25 Min. (Mitgeteilt von Julius Benistin...

London, 1. März. 11 Uhr 35 Min. (Mitgeteilt von Julius Benistin...

London, 28. Febr. Letzte Wechselkurse auf London: Bombay...

Paris, 1. März. 12 Uhr 25 Min. (Mitgeteilt von Charles Bar, Paris...

London, 1. März. 11 Uhr 55 Min. 1/4 Italien. Anl. 94 1/2 Goldföds...

London, 1. März. 11 Uhr 25 Min. (Mitgeteilt von Julius Benistin...

London, 1. März. 11 Uhr 35 Min. (Mitgeteilt von Julius Benistin...

London, 28. Febr. Letzte Wechselkurse auf London: Bombay...

Paris, 1. März. 12 Uhr 25 Min. (Mitgeteilt von Charles Bar, Paris...

London, 1. März. 11 Uhr 55 Min. 1/4 Italien. Anl. 94 1/2 Goldföds...

Antwerpen, 28. Febr. Wechs. d. Deutsche Bankl. kurz 123.10...

Paris, 1. März. 12 Uhr 25 Min. (Mitgeteilt von Charles Bar, Paris...

London, 1. März. 11 Uhr 55 Min. 1/4 Italien. Anl. 94 1/2 Goldföds...

London, 1. März. 11 Uhr 25 Min. (Mitgeteilt von Julius Benistin...

London, 1. März. 11 Uhr 35 Min. (Mitgeteilt von Julius Benistin...

London, 28. Febr. Letzte Wechselkurse auf London: Bombay...

Paris, 1. März. 12 Uhr 25 Min. (Mitgeteilt von Charles Bar, Paris...

London, 1. März. 11 Uhr 55 Min. 1/4 Italien. Anl. 94 1/2 Goldföds...

London, 1. März. 11 Uhr 25 Min. (Mitgeteilt von Julius Benistin...

London, 1. März. 11 Uhr 35 Min. (Mitgeteilt von Julius Benistin...

London, 28. Febr. Letzte Wechselkurse auf London: Bombay...

Paris, 1. März. 12 Uhr 25 Min. (Mitgeteilt von Charles Bar, Paris...

London, 1. März. 11 Uhr 55 Min. 1/4 Italien. Anl. 94 1/2 Goldföds...

London, 1. März. 11 Uhr 25 Min. (Mitgeteilt von Julius Benistin...

London, 1. März. 11 Uhr 35 Min. (Mitgeteilt von Julius Benistin...

London, 28. Febr. Letzte Wechselkurse auf London: Bombay...

Paris, 1. März. 12 Uhr 25 Min. (Mitgeteilt von Charles Bar, Paris...

London, 1. März. 11 Uhr 55 Min. 1/4 Italien. Anl. 94 1/2 Goldföds...

London, 1. März. 11 Uhr 25 Min. (Mitgeteilt von Julius Benistin...

London, 1. März. 11 Uhr 35 Min. (Mitgeteilt von Julius Benistin...

London, 28. Febr. Letzte Wechselkurse auf London: Bombay...

Paris, 1. März. 12 Uhr 25 Min. (Mitgeteilt von Charles Bar, Paris...

London, 1. März. 11 Uhr 55 Min. 1/4 Italien. Anl. 94 1/2 Goldföds...

London, 1. März. 11 Uhr 25 Min. (Mitgeteilt von Julius Benistin...

London, 1. März. 11 Uhr 35 Min. (Mitgeteilt von Julius Benistin...

London, 28. Febr. Letzte Wechselkurse auf London: Bombay...

Paris, 1. März. 12 Uhr 25 Min. (Mitgeteilt von Charles Bar, Paris...

London, 1. März. 11 Uhr 55 Min. 1/4 Italien. Anl. 94 1/2 Goldföds...

London, 1. März. 11 Uhr 25 Min. (Mitgeteilt von Julius Benistin...

London, 1. März. 11 Uhr 35 Min. (Mitgeteilt von Julius Benistin...

London, 28. Febr. Letzte Wechselkurse auf London: Bombay...

Paris, 1. März. 12 Uhr 25 Min. (Mitgeteilt von Charles Bar, Paris...

London, 1. März. 11 Uhr 55 Min. 1/4 Italien. Anl. 94 1/2 Goldföds...

London, 1. März. 11 Uhr 25 Min. (Mitgeteilt von Julius Benistin...

London, 1. März. 11 Uhr 35 Min. (Mitgeteilt von Julius Benistin...

London, 28. Febr. Letzte Wechselkurse auf London: Bombay...

Paris, 1. März. 12 Uhr 25 Min. (Mitgeteilt von Charles Bar, Paris...

London, 1. März. 11 Uhr 55 Min. 1/4 Italien. Anl. 94 1/2 Goldföds...

London, 1. März. 11 Uhr 25 Min. (Mitgeteilt von Julius Benistin...

London, 1. März. 11 Uhr 35 Min. (Mitgeteilt von Julius Benistin...

London, 28. Febr. Letzte Wechselkurse auf London: Bombay...

Deutsche Anleihen.

Table listing various German bonds and securities with columns for issuer, amount, and price.

Ausland-Anleihen.

Table listing foreign bonds and securities from various countries.

Deutsche Hypothek.-Bank-Pfänder.

Table listing mortgage and pledge securities from German banks.

Deutsche Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Table listing shares of German railway companies.

Deutsche Klein- u. Strassenbahn-Aktion.

Table listing shares of small and street railway companies.

Schiffahrts-Obligationen.

Table listing shipping obligations with columns for company names (e.g., Hamburg-Amerika, Norddeutscher Lloyd), denominations, and prices.

Ansländische Eisenbahn-Prioritäten.

Table listing Swedish railway priorities with columns for railway names (e.g., Albrechtsb., Bohm. Nordb.), denominations, and prices.

Darmstadt Bank & ...

Table listing Darmstadt Bank and other local institutions with columns for names, denominations, and prices.

Admiralgarten.

Table listing Admiralgarten and other companies with columns for names, denominations, and prices.

Freundl. F. v. v.

Table listing Freundl. F. v. v. and other companies with columns for names, denominations, and prices.

Oeech Eisen-Ind.

Table listing Oeech Eisen-Ind. and other companies with columns for names, denominations, and prices.

Central-Atl. ...

Table listing Central-Atl. and other companies with columns for names, denominations, and prices.

20

Bank-Obligationen.

Table listing bank obligations with columns for bank names (e.g., Bank f. deutsche, Bank f. d. Rheinl.), denominations, and prices.

Industrie-Aktion u. Stamm-Priorität.

Table listing industrial shares and stock priorities with columns for company names, denominations, and prices.

Berliner Brauereien.

Table listing Berlin breweries with columns for names, denominations, and prices.

Auswärtige Brauereien.

Table listing foreign breweries with columns for names, denominations, and prices.

Bank-Aktion.

Table listing bank shares with columns for bank names, denominations, and prices.

Industrie-Obligationen.

Table listing industrial obligations with columns for company names, denominations, and prices.

Wechsel-Kurs.

Table listing exchange rates for various locations (e.g., Amsterdam, London, Paris).

Bank-Discont.

Table listing bank discounts for various locations and currencies.

Bei den festverzinstlichen Papieren ist der Zinssatz von den Kursen abgezogen. Die für den Zinssatz eingezeichneten Ziffern bedeuten die neuesten Dividenden. Die ein- und zweifachen Ziffern bedeuten die Zinssätze für die Zinsen. Die Ziffern in Klammern bedeuten die Zinssätze für die Zinsen. Die Ziffern in Klammern bedeuten die Zinssätze für die Zinsen.